

# Halb britisch, halb französisch – voll eigensinnig

## Guernsey Kanalinsel liebt Unabhängigkeit

Von Laura Engels

„Zu Hilfe, mein Prinz, man tut mir Unrecht!“ Es gibt einen Ort in Europa, an dem man sich im Jahr 2017 auf den Boden knien und einen Prinzen um Hilfe anflehen kann. Der Prinz muss auf Französisch beschworen, das Vaterunser hinterhergeschickt werden, und bestenfalls hat man gleich mehrere Augenzeugen dabei. Der sogenannte Clameur de Haro sorgt dafür, dass ein Streitfall vor Gericht (neu) entschieden werden muss. Dieses Rechtsmittel stammt aus der normannischen Zeit und wird bei Grundstücksstreitigkeiten in Guernsey noch immer angewandt. Die Bewohner der zweitgrößten Kanalinsel im Ärmelkanal zwischen England und Frankreich werfen sich jedoch nicht leichtfertig zu Boden – wer den Prinzen zu Unrecht beschwört, wird bestraft.

Der Clameur de Haro ist ein Paradebeispiel dafür, wie gern die Guernseyaner ihre Eigensinnigkeit kultivieren. Guernsey liegt rund 40 Kilometer vom Ufer der Normandie entfernt, ist aber Teil der britischen Krone – jedoch souverän mit eigenem Recht, eigenen Briefmarken und eigener Währung. Das Guernsey-Pfund ist vom Wert deckungsgleich mit dem britischen Sterling, doch die Banknoten und Münzen sind ausschließlich auf der rund 60 Quadratkilometer kleinen Insel mit ihren 60 000 Einwohnern gültig.

Neil Sexton ist einer von ihnen und trägt seit 45 Jahren seinen Teil dazu bei, eine mehrere Hundert Jahre alte Tradition am Leben zu erhalten: den Guernseypulli. Resistent gegen salziges Seewasser, wärmend und klassisch zeitlos im Schnitt, wird er auch heute noch von



Guernsey liegt rund 40 Kilometer von der Normandie entfernt und begeistert zahlreiche Touristen. Foto: Laura Engels

einheimischen Fischern geschätzt – und darüber hinaus. „Die hier gehen alle nach Japan, das ist unser größter Markt im Moment“, sagt Sexton und deutet auf den Haufen roter Strickpullover neben ihm. Doch auch Großbritannien, die USA, Niederlande oder Deutschland gehören zu den Abnehmern. Nicht ohne Stolz zeigt er ihre Geburtsstätte, die kleine Produktionshalle hinter dem Verkaufsladen. Im Le Tricoteur in der Rocquaine Bay an der Westküste von Guernsey werden im ersten Schritt Vorder- und Hinterteil sowie die Ärmel maschinell aus feinsten britischer Worstedwolle gestrickt. Die Einzelteile werden dann von Strickern, die teilweise in ihren eigenen Häusern arbeiten, von Hand zusammengeführt. „Der traditionelle Guernsey-

pulli wurde früher von den Frauen der Fischer- und Bauernfamilien genäht“, erzählt Sexton. Manche Sippschaften entwickelten eigene Muster, Garnkombinationen und Schnittarten – die Modelle wurden zum Zeichen des Hauses im weiten Sinn. „Am Pulli konnte man erkennen, aus welchem Teil der Insel man kam“, sagt der 68-Jährige. Wenn ein Fischer erkrankt, konnte er anhand des Pullovers zugeordnet und identifiziert werden. 20 Jahre halte ein echter Guernsey locker, betont Sexton, gesteht aber auch ein: „Man sollte etwas drunter tragen, denn er kratzt etwas.“ Britische Wolle in einem Unternehmen mit einem französischen Namen – auch das ist typisch Guernsey. „Die Kanalinseln sind ins Meer gestürzte Stücke Frankreichs, die England

aufgesammelt hat“ – so hat es der französische Schriftsteller Victor Hugo, der 15 Jahre auf Guernsey im Exil lebte, mal formuliert. Tatsächlich trifft man sich hier nachmittags gepflegt zu einem Cream Tea mit einem frisch gebackenen Scone. Ganz wichtig: der Klecks Schlag-sahne muss von den eigens auf der Insel gezüchteten Kühen kommen. Deren Milch ist von Natur aus sehr fetthaltig und vanillegelb. Abends wird gern Seafood und französischer Wein gereicht, bevor der Abend im Pub mit einem Craft-Bier ausklingen kann. Als besonders seltener Leckerbissen gilt Ormer, auch Seeohr genannt, eine Verwandte der Abalone. Aufgrund der Überfischung unterliegt das Fangen mittlerweile strengen Vorschriften. Nur zu bestimmten Zeiten dürfen

die Fischer ausschwärmen, um die Tiere, die sich an Felsen festsaugen, bei Ebbe mit der Hand zu fangen. Mit etwas Glück serviert Günter Botzenhardt sie dann im La Nautique, ein Restaurant der gehobenen Preisklasse in der Hauptstadt St. Peter Port. „Ausnehmen, klopfen und kurz anbraten – mit Guernsey-Butter, nicht mit Öl, wir sind ja nicht in Frankreich“, betont der schwäbische Besitzer und Küchenchef, der seit 1981 auf der Insel lebt. „Bestechen“ lässt er sich vielleicht mit Schokoküssen, denn die vermisst er am meisten.

Seine Lehrjahre hat der heute 55-Jährige in den 70ern im Mövenpick-Hotel in Neu-Ulm verbracht und danach in der Schweiz gearbeitet. Als er sich das erste Mal für Guernsey interessierte, mussten die Mitarbeiter im Reisebüro im Buch nachschlagen. „Bevor mein Schwager hier gearbeitet hat, habe ich nicht gewusst, wo Guernsey liegt, das hat niemand gewusst.“ 14 Jahre lang war er Küchenchef im La Fregate Hotel, seit 17 Jahren führt er seinen eigenen Laden. Seine fünf Kinder – alles Mädels – haben einen deutschen und einen Guernsey-Pass. „Das Schulsystem ist hier ähnlich wie in England, aber die Klassen sind in der Regel kleiner“, erzählt Botzenhardt. Manchmal, wenn ihm seine Wahlheimat zu klein wird, muss er runter von der Insel, nach Hause, nach Thailand oder Mexiko. „Das Schlimmste, was hier passiert, ist, dass ein Fahrrad umfällt.“ In der Tat ist es empfehlenswert, die Insel mit dem Fahrrad zu erkunden – oder zu Fuß. Denn Autofahren ist für Besucher etwas gewöhnungsbedürftig: Enge Straßen, Sonderregelungen, nicht alle Schilder sind international bekannt, und die Geschwindigkeitsbegrenzung liegt bei 35 Meilen pro Stunde (56 km/h). Spaziergänge und Wanderungen auf den Klippenpfaden, die insgesamt 45 Kilometer um-

spannen, bieten vermutlich die beste Weise, einen Eindruck von der Insel zu bekommen. So lässt sich auch ein Naturphänomen besonders gut beobachten: Rund um Guernsey gibt es mit bis zu 13 Metern den gewaltigsten Tidenhub Europas. Bei Ebbe zieht sich das Meer mancherorts Hunderte Meter vom Ufer zurück. Wer mehr will, kann mit der Fähre zu den Nachbarinseln Herm, Sark und Alderney übersetzen. Die sind innerhalb von 20 Minuten bis eineinhalb Stunden erreichbar – das macht Inselhopping selbst während eines Kurzurlaubs möglich. Zur größten Kanalinsel Jersey bietet sich ein 20-minütiger Panoramaflyg mit dem Kleinflugzeug an. Doch Vorsicht: Außergewöhnliche Inseln pflegen außergewöhnliche Feindschaften. Die zwei größten Kanalinseln verbindet eine kleine Fehde. Was ist das Beste am Sonnenuntergang von Jersey? Es sieht so aus, als würde Guernsey brennen – diesen Witz erzählen sich die Bewohner von Jersey und nennen ihre Nachbarn „donkey“ (Esel) ...

### Wissenswertes für Reisende

**Anreise:** Flybe bietet einen Direktflug ab Düsseldorf an. Die meisten anderen Flugverbindungen gehen über Großbritannien. Die Fähre startet in England (Poole, Portsmouth) oder Frankreich (St. Malo).

**Insel erkunden:** Eine Möglichkeit, die Insel auf eigene Faust zu Fuß zu entdecken, bieten 20 Tasty-Walks. Die Wandertouren mit Audioguide kombinieren die Schönheiten der Landschaft mit Einkehrmöglichkeiten (www.visitguernsey.com).

Die Autorin hat übernachtet im Ziggurat Hotel in St. Peter Port. Die Reise wurde unterstützt von Visit Guernsey und Flybe.

ANZEIGE



**Abo-Vorteil:**  
Tropicana-Show  
in Havanna  
kostenlos!

## Kuba

**Königin der Antillen**  
7.3. – 19.3.2018

Kubas Geschichte ist so vielschichtig wie die Kultur, die sich im Lauf der Jahrzehnte entwickelt hat. Kuba ist voller Musik, Lebensfreude und Temperament. Erleben Sie auf dieser Reise die üppig wuchernde Vegetation, das quirlige Leben der Hauptstadt Havanna, das koloniale Erbe und nicht zuletzt die traumhaften Strände dieser Karibikinsel.

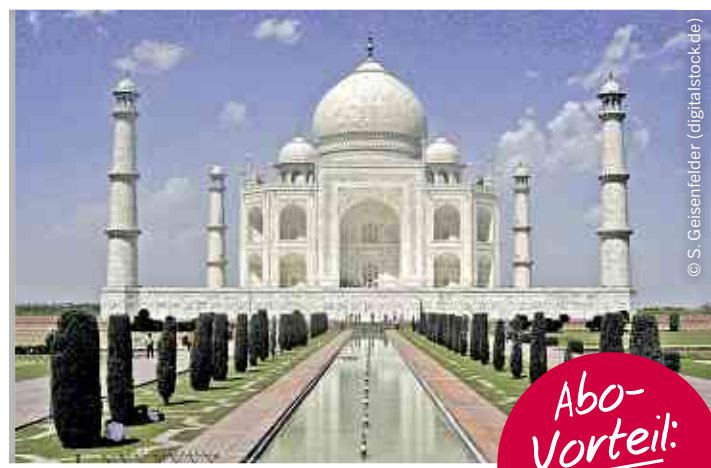
**Die Reiseroute:** Havanna (3Ü) – Vinales (2Ü) – Pinar del Rio – Las Terrazas/Soroa (1Ü) – Guamá – Girón – Cienfuegos (1Ü) – Trinidad (1Ü) – Santa Clara – Varadero (3Ü im Strandhotel).

**Inklusivleistungen u. a.:** Flüge mit Condor ab/bis Frankfurt; 8 Übernachtungen/Frühstück in Mittelklassehotels während der Rundreise; 3 Mittag- und 5 Abendessen während der Rundreise; 3 Übernachtungen/All Inclusive im 4-Sterne-Strandhotel in Varadero; Transfers, Rundreise und Ausflüge lt. Programm; örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung; zusätzliche rz-Reisebetreuung (ab 25 Personen).

**Reisepreis pro Person ab/bis Frankfurt**  
2.799,- € im Doppelzimmer  
545,- € Einzelzimmerzuschlag  
125,- € Tropicana-Show in Havanna  
39,- € Bustransfer Ko – Frankfurt – Ko

**Prospekte, Beratung und Buchung:**

RZ-Leserreisen · Schlossstraße 43-45 · 56068 Koblenz · Telefon 02 61/10 00-4 30 und -4 31  
Alle Informationen auch bei rz-leserreisen.de



**Abo-Vorteil:**  
Sie sparen  
€ 40,-  
pro Person!

## Indien

**Märchenhaftes Rajasthan**  
27.3. – 7.4. und 7.10. – 18.10.2018

Rajasthan ist zweifellos der interessanteste Bundesstaat des Subkontinents mit kunstvollen Tempeln, gewaltigen Festungen der islamischen Mogulherrscher und Maharadschapalästen. Krönender Abschluss dieser Reise ist das märchenhafte Taj Mahal, ein einzigartiges Monument aus Sandstein, Marmor und Halbedelsteinen.

**Die Reiseroute:** Delhi – Manesar (1Ü) – Mandawa – Alsisar (1Ü) – Khimsar (1Ü) – Jodhpur (1Ü) – Udaipur (2Ü) – Pushkar (1Ü) – Jaipur (1Ü) – Fatehpur Sikri – Agra (2Ü) – Delhi.

**Inklusivleistungen u. a.:** Lufthansa-Flüge ab/bis Frankfurt; 10 Übernachtungen in Hotels der guten Mittelklasse und Heritage-Hotels; tägliches Frühstücksbuffet und 10 Abendessen; Transfers, Rundreise und Ausflüge lt. Programm; örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung; zusätzliche rz-Reisebetreuung (ab 25 Personen).

**Reisepreis pro Person ab/bis Frankfurt**  
1.499,- € im Doppelzimmer (27.03. – 07.04.2018)  
1.399,- € im Doppelzimmer (07.10. – 18.10.2018)  
295,- € Einzelzimmerzuschlag  
39,- € Bustransfer Ko – Frankfurt – Ko



## Westkanada & Alaska-Kreuzfahrt

**16-tägige Reise inkl. Vorprogramm Westkanada**  
31.8. – 15.9.2018

Ausgangsort Ihrer Rundreise durch den Westen Kanadas ist Calgary. Ihre Reise führt hinein in die Nationalparks der Rocky Mountains und weiter über Vancouver nach Seattle. Hier gehen Sie an Bord Ihres Kreuzfahrtschiffes Celebrity Solstice und entdecken die Küste Alaskas – unberührte Natur, vielfältige Tierwelt und Fjorde erwarten Sie.

**Die Reisehöhepunkte:** Calgary (1Ü) – Canmore (3Ü) – Banff-Nationalpark – Icefield Parkway – Glacier-Nationalpark – Kamloops (1Ü) – Vancouver (2Ü) – Seattle, Einschiffung Celebrity Solstice (7Ü) – Inside Passage – Ketchikan, Alaska – Tracy Arm Fjord – Juneau, Alaska – Skagway, Alaska – Vancouver Island – Seattle, Ausschiffung.

**Inklusivleistungen u. a.:** Flüge ab/bis Frankfurt; 7 ÜN/F in Hotels der Mittelklasse, Transfers und Ausflüge lt. Programm während der Rundreise; Kreuzfahrt mit Celebrity Solstice 7 ÜN/VP in der gebuchten Kabinenkategorie; zusätzliche rz-Reisebetreuung (ab 25 Personen).

**Reisepreis-Beispiele pro Person ab/bis Frankfurt**  
3.895,- € im Doppelzimmer / 2-Bettkabine, innen (KAT 10)  
1.405,- € Einzelzimmer-/Kabinenzuschlag (KAT 10)  
39,- € Bustransfer Ko – Frankfurt – Ko  
Weitere Kategorien finden Sie in unserem Sonderprospekt!